



BARMER

BARMER

Arzneimittelreport 2023

**Schmerz lass' nach – Schmerzmitteltherapie
sicher und digital gestalten**

Dr. Kay Nimier, Leiter des Schmerz- und Rückenentrums an den LUP-Kliniken

Henning Kutzbach, Landesgeschäftsführer der BARMER Mecklenburg-Vorpommern

BARMER Arzneimittelreport 2023

Einführung und Datengrundlage

Schmerzen sind ein häufiges Problem:

Betrachtet wurde die **ambulante medikamentöse Schmerztherapie** bei erwachsenen BARMER-Versicherten (7,6 Millionen Versicherte) ohne onkologische Erkrankung im Jahr 2021.

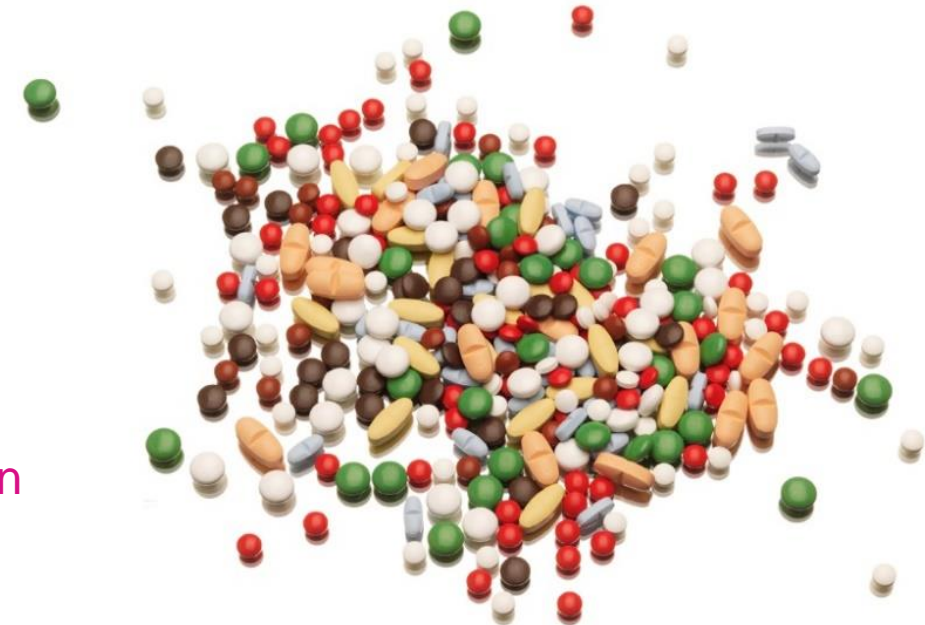
- Altersgruppen 18-64 Jahre, 65-79 Jahre und ab 80 Jahre
- sowie nach Geschlecht
- Standardisiert und hochgerechnet auf Gesamtbevölkerung



Arzneimittelreport 2023

Allgemeines zur Arzneimittel-Therapie in Mecklenburg-Vorpommern

- Im Jahr 2021 haben **76,4 Prozent** der BARMER-Versicherten in **Mecklenburg-Vorpommern** mindestens ein Arzneimittel (inkl. Schmerzmitteln) ärztlich verordnet bekommen.
- In Mecklenburg-Vorpommern gilt **jede** bzw. **jeder vierte** als **Polypharmazie-Patient**, sprich nimmt andauernd fünf Medikamente und mehr ein. Das sind hochgerechnet mehr als **400.000 Menschen** im Land.



Arzneimittelreport 2023

Allgemeines zur Arzneimittel-Therapie – Mecklenburg-Vorpommern

Ein durchschnittlicher Patient in **Mecklenburg-Vorpommern** hat innerhalb von 10 Jahren...



- ... **20,8** behandelnde Ärzt:innen
- ... **7,1** verordnende Ärzt:innen
- ... **36,7** Diagnosen
- ... **79,5** Rezepte
- ... **123,6** Medikamentenpackungen
- ... **20,0** verschiedene Wirkstoffe verordnet bekommen

Das zeigt, wie komplex die Arzneimitteltherapie eines einzelnen Patienten ist!

Arzneimittelreport 2023

Arzneimitteltherapie nach Facharztgruppen in Mecklenburg-Vorpommern



Arzneimittelreport 2023

Häufigsten verordnete Schmerzmittel (Wirkstoffe) – bundesweit

Nicht-opioide Wirkstoffe

ATC-Kode	Wirkstoff*	Anteil Versicherter mit mindestens einer Verordnung in 2021 in Prozent		
		gesamt	Männer	Frauen
M01AE01	Ibuprofen	16,7	15,8	17,3
N02BB02	Metamizol	14,2	10,8	16,6
M01AB05	Diclofenac	4,8	4,7	4,8
M01AH05	Etoricoxib	2,5	2,0	2,8
M01AE02	Naproxen	1,2	0,9	1,4
N02BE01	Paracetamol	0,6	0,5	0,8
M01AH01	Celecoxib	0,6	0,4	0,7
N02BA01	Acetylsalicylsäure	0,3	0,3	0,2
M01AE17	Dexketoprofen	0,1	0,1	0,2
M01AC06	Meloxicam	0,1	0,1	0,2

*Wirkstoffe, die mindestens ein Promille der Versicherten in 2021 verordnet bekamen.
Quelle: BARMER-Daten 2020–2021; BARMER-Versicherte 2021 ohne Tumordiagnose ab 18 Jahre, gesamt n = 6.771.075, Männer n = 2.857.793, Frauen n = 3.913.282

Opioide Wirkstoffe

ATC-Kode	Wirkstoff**	Stärke*	Anteil Versicherter mit mindestens einer Verordnung in 2021 in Prozent		
			gesamt	Männer	Frauen
N02AX01	Tilidin	W	2,8	2,2	3,3
N02AX02	Tramadol	W	1,3	1,0	1,5
N02AA05	Oxycodon	S	0,6	0,4	0,8
N02AB03	Fentanyl	S	0,4	0,2	0,6
N02AA59	Codein	W	0,4	0,3	0,4
N02AA03	Hydromorphon	S	0,3	0,2	0,4
N02AX06	Tapentadol	S	0,3	0,2	0,4
N02AA01	Morphin	S	0,3	0,2	0,3
N02AE01	Buprenorphin	S	0,2	0,1	0,3

*Schwache Opioide „W“, starke Opioide „S“. **Wirkstoffe, die mindestens ein Promille der Versicherten in 2021 verordnet bekamen.
Quelle: BARMER-Daten 2020–2021; BARMER-Versicherte 2021 ohne Tumordiagnose ab 18 Jahre, gesamt n = 6.771.075, Männer n = 2.857.793, Frauen n = 3.913.282

Arzneimittelreport 2023

Risiken der Schmerztherapie

Nicht-Opioide

Ibuprofen, Diclofenac & Co

- Begünstigen die Entstehung von Geschwüren / Blutungen im oberen Gastrointestinaltrakt (Magen)
- Verschlechtern die Nierenfunktion bis hin zum akuten Nierenversagen
- Begünstigen die Entstehung von Blutungen aufgrund der Beeinträchtigung der Thrombozytenfunktion
- Verschlechtern die Symptomatik bei Herzinsuffizienz

Bekannte Nebenwirkungen

Medizinische Behandlungs- Leitlinien

- Negative Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten
- Abhängigkeiten

Opioide

Tilidin, Tramadol & Co

- Hemmung der Darmmobilität (Verstopfung), Darmverschluss
- Höhere Sterblichkeit bei langfristiger Therapie
- Bei höherer Dosierung: häufigere Krankenhausaufenthalte, psychische Nebenwirkungen

Arzneimittelreport 2023

Problematik! - Arzneimitteltherapie ist sehr komplex

Mehrere parallel behandelnde Ärztinnen/Ärzte



frei
verkäufliche
Schmerzmittel



Riskante Wechselwirkungen



Quelle: Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (2014) | Grafik: September 2023

Beispiel „Triple Whammy“

Die Dreifachkombination von

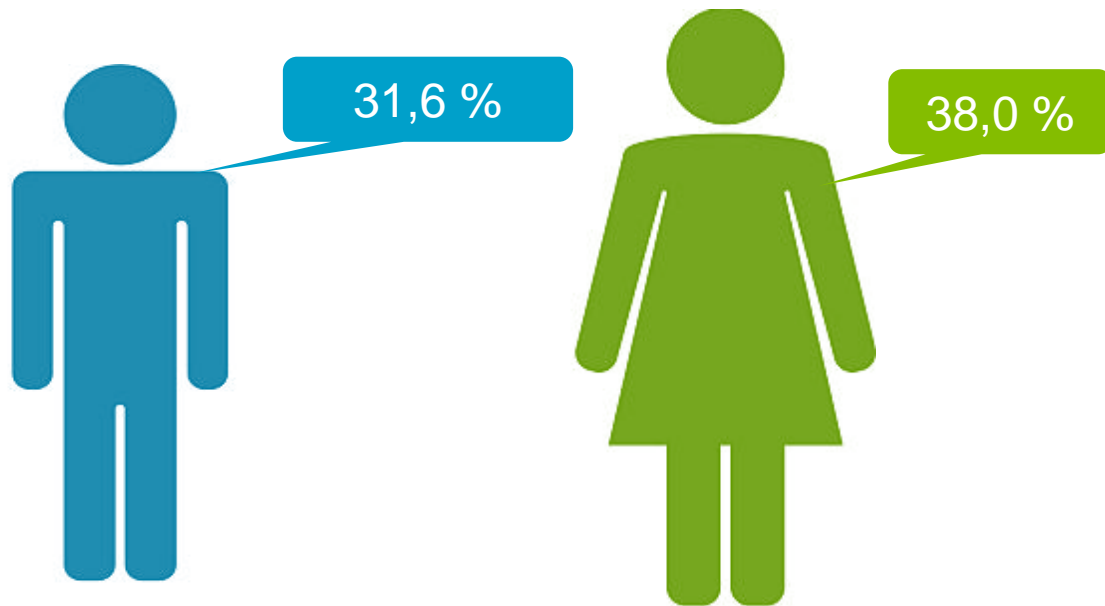
- ACE-Hemmern,
- Diuretika (entwässernde Medikamente) und
- NSAR

kann bei Multimorbidität zu **akutem Nierenversagen** führen!

Arzneimittelreport 2023

Medikamentöse Schmerztherapie – Mecklenburg-Vorpommern

Ambulante Schmerzmitteltherapie bei Patientinnen/Patienten ohne Tumordiagnose



In **Mecklenburg-Vorpommern** erhielten eine ambulante **Schmerzmitteltherapie** ohne Tumordiagnose hochgerechnet:

- 190.000 Männer
- 237.000 Frauen

Σ 427.000 (Bund: 17,1 Millionen)

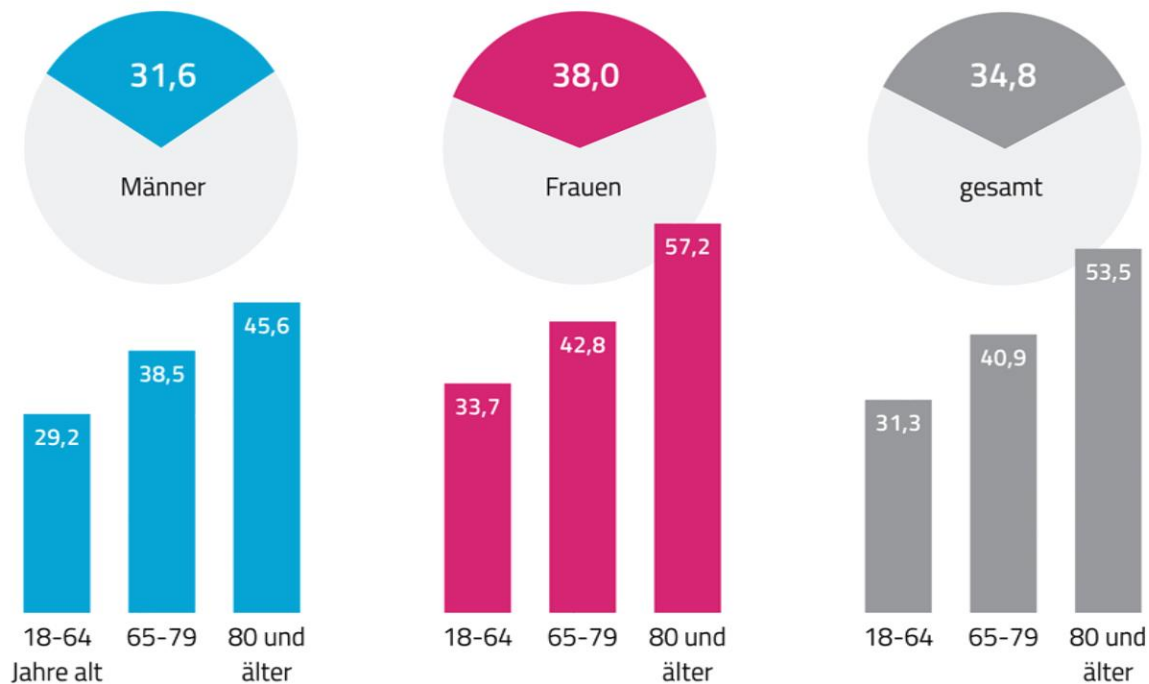
Jeder dritte Erwachsene hat mindestens eine Schmerzmittel-Verordnung erhalten.

Arzneimittelreport 2023

Medikamentöse Schmerztherapie – Mecklenburg-Vorpommern

Schmerzmitteltherapie bei BARMER-Versicherten in Mecklenburg-Vorpommern

Anteil Versicherter ab 18 Jahre ohne Tumordiagnose mit mindestens einer Schmerzmittelverordnung im Jahr 2021, Angaben in Prozent



Quelle: BARMER-Arzneimittelreport 2023

Die Verordnungshäufigkeit ist deutlich altersabhängig:

- Verordnungen nehmen mit Alter zu. **Jeder zweite ab 80 Jahren** hat Schmerzmittel verordnet bekommen.
- Frauen ab 80 Jahren haben den höchsten Verordnungsanteil.

Arzneimittelreport 2023

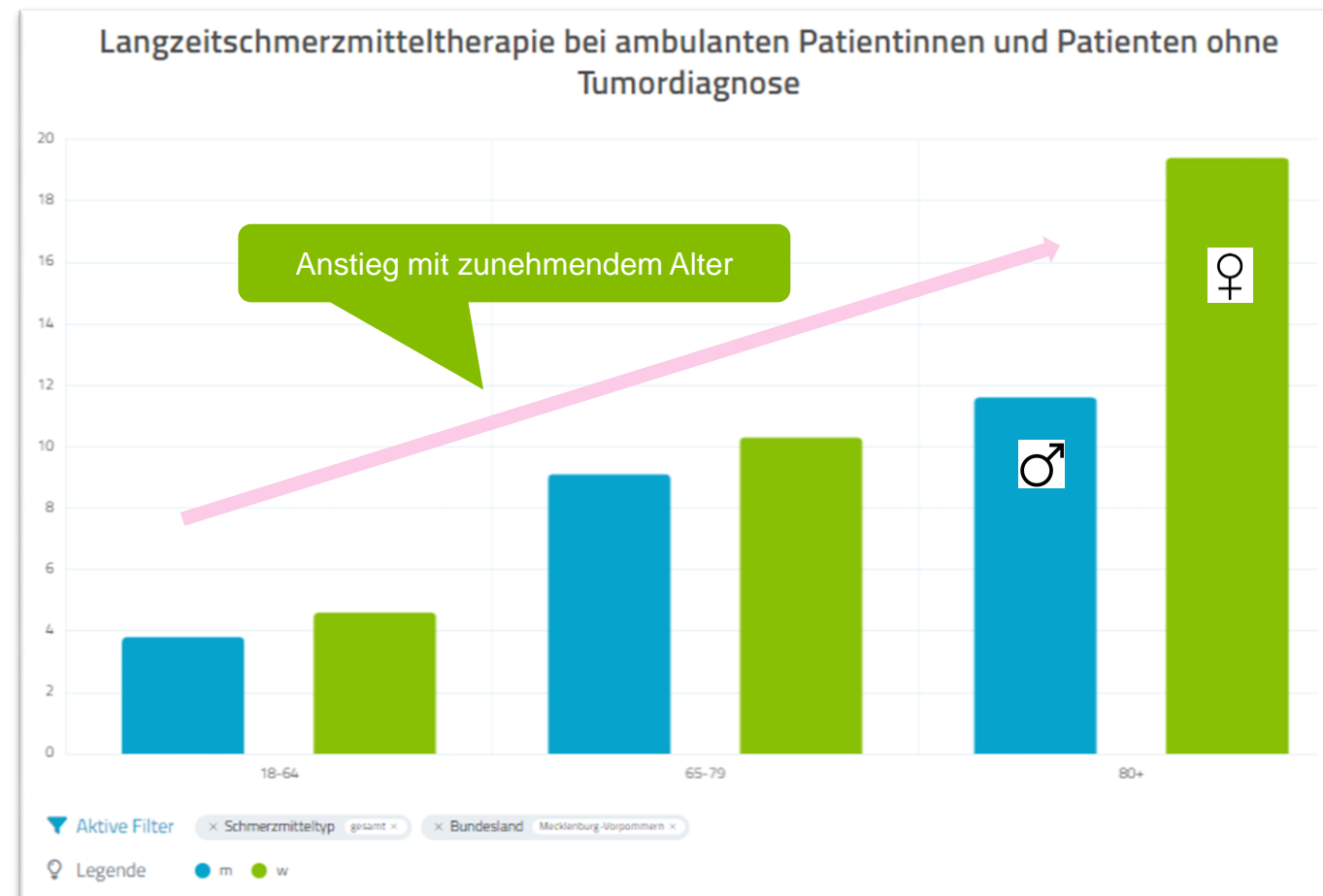
Medikamentöse Langzeitschmerztherapie – Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern erhielten eine ambulante Langzeitschmerzmitteltherapie (ohne Tumordiagnose) hochgerechnet:

- 31.000 Männer (5,1 Prozent)
- 45.000 Frauen (7,3 Prozent)

Σ 76.000

- Langzeitschmerzmitteltherapie: kontinuierliche Behandlung mit Schmerzmittel über einen Zeitraum von über 91 Tagen / 3 Monaten

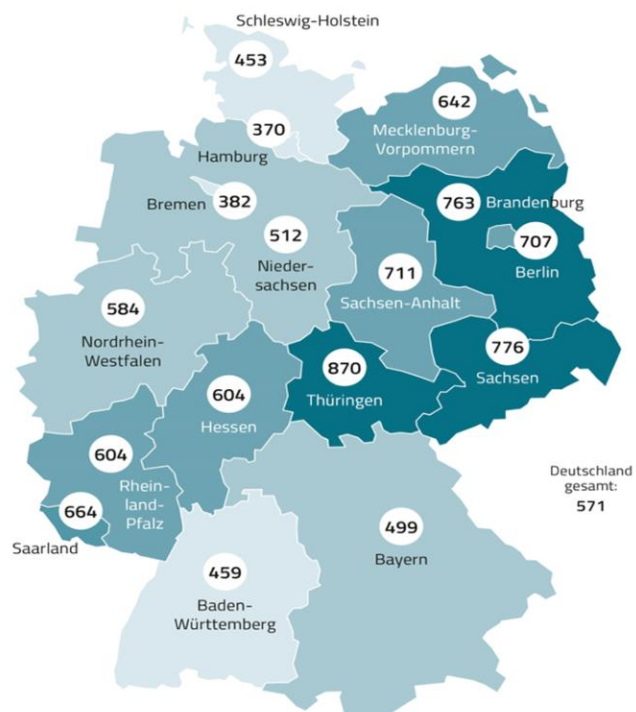


Arzneimittelreport 2023

Exkurs: Chronische Schmerzpatienten/innen BARMER Morbiditäts- und Sozialatlas

Die am geringsten und stärksten belasteten Länder

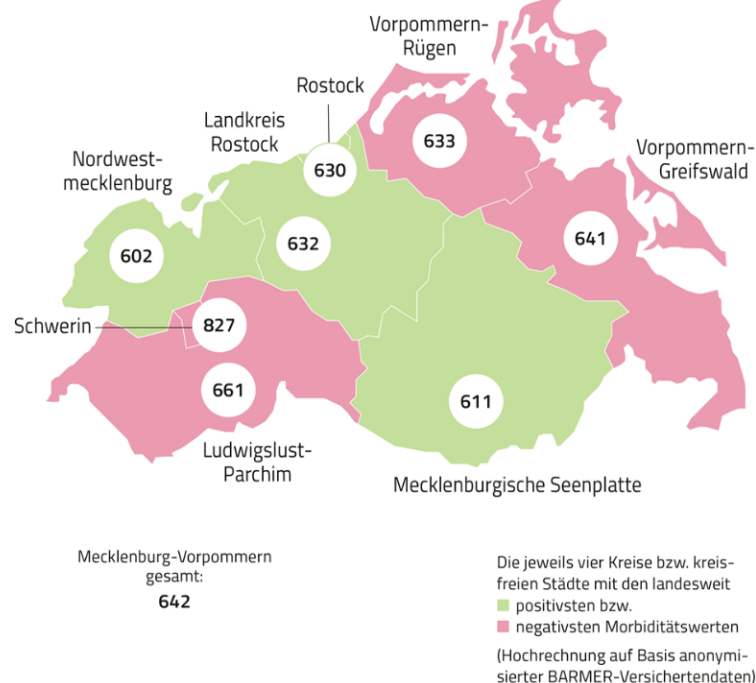
Von der Diagnose „Chronischer Schmerz“ Betroffene im Jahr 2021 je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner nach Bundesländern



Quelle: BARMER Morbiditäts- und Sozialatlas (www.bifg.de/atlas)

Die am geringsten und stärksten belasteten Kreise

Von der Diagnose „Chronischer Schmerz“ Betroffene in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2021 je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner

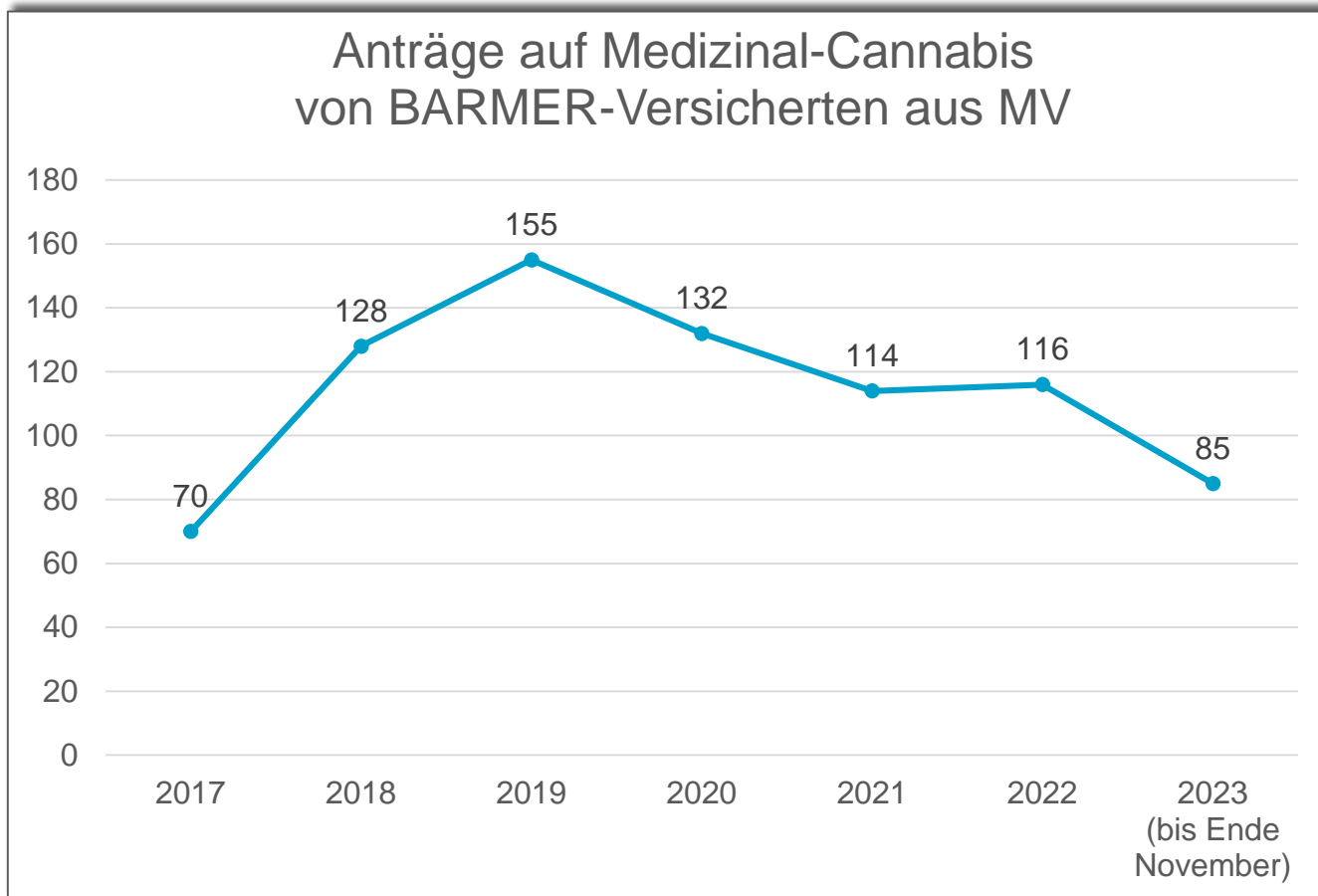


Quelle: BARMER Morbiditäts- und Sozialatlas (www.bifg.de/atlas)

- Hohe Rate an chronischen Schmerzpatienten in Mecklenburg-Vorpommern: 642 Betroffene je 10.000 Einwohnern.
- Betroffenheit von chronischen Schmerz liegt im Land um 12 Prozent höher als der Bundesschnitt.
- Landesweit höchste Betroffenheit in Schwerin mit 827 je 10.000 (45 Prozent über Bundesschnitt); danach folgt Ludwigslust-Parchim mit 661 je 10.000 (+ 16 Prozent).

Arzneimittelreport 2023

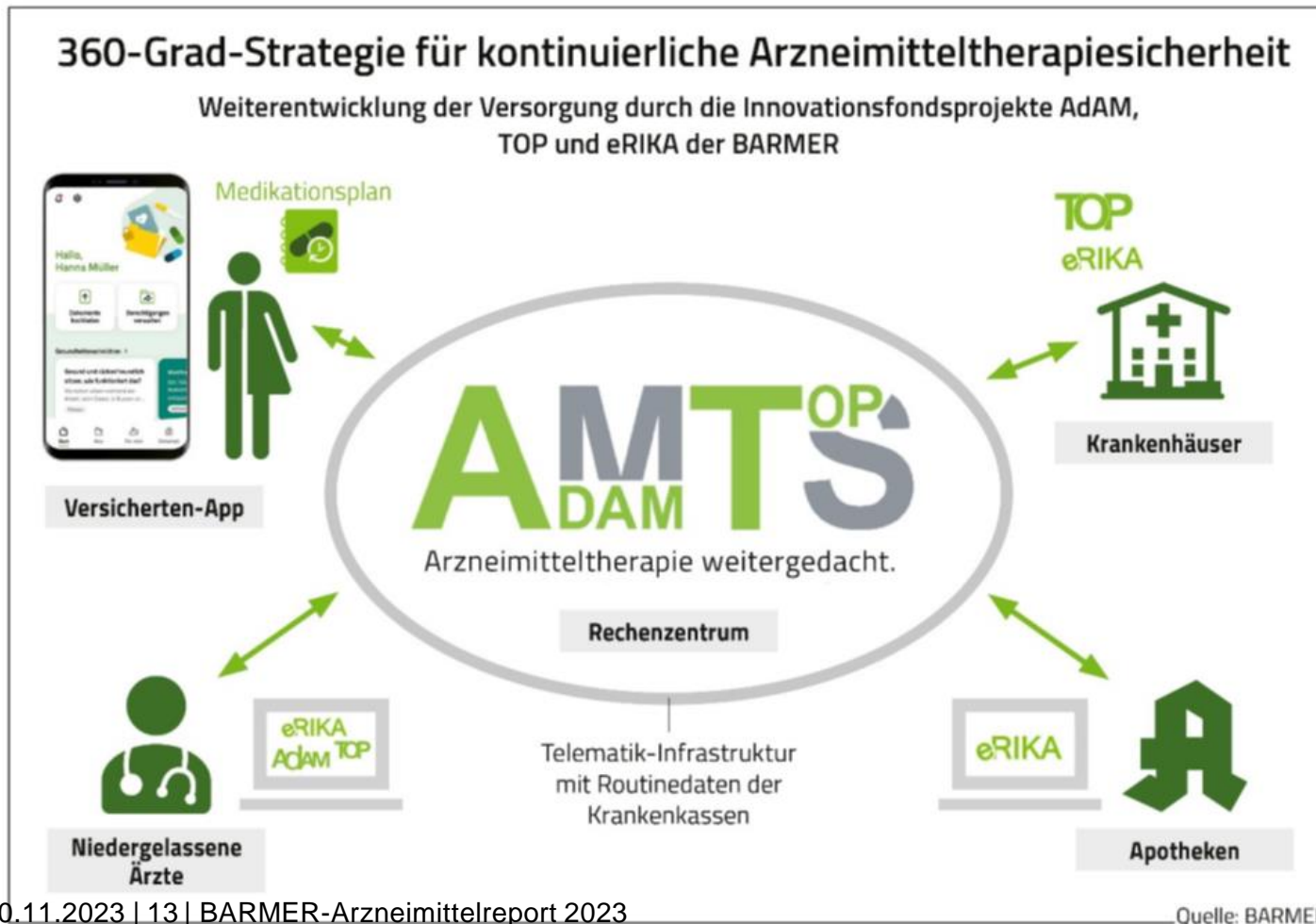
Exkurs: Medikamentöse Schmerztherapie – Cannabis



- Cannabis kann bei **bestimmten Erkrankungen** und **unter bestimmten Voraussetzungen** als Kassenleistung verordnet werden.
- **ABER:** **Kein klarer wissenschaftlicher Nachweis** für eine Wirksamkeit bei **Tumor-, Skelett- und Muskelschmerzen**
- Geringe Nachfrage in Mecklenburg-Vorpommern

Arzneimittelreport 2023

Arzneimitteltherapie 2025. Sicher. Digital



Untersuchungsergebnis:
2020 wurden **BARMER-Versicherten**
1.886 verschiedene
Arzneimittelwirkstoffe
in **458.348 verschiedenen**
Kombinationen von 2 Wirkstoffen
verordnet.

Das Konzept aus AdAM, TOP und eRIKA bietet eine effiziente Lösung und sollte zur neuen Routineversorgung werden. Davon profitieren nicht nur die Patientinnen und Patienten, sondern alle Akteurinnen und Akteure im Bereich der Arzneimitteltherapie.

Fazit

- **Vollständiger aktueller Medikationsplan zur Gewährleistung von Arzneimitteltherapiesicherheit notwendig**
- **Verfügbarkeit für Patient und alle Behandler erfordert zentrale Speicherung in der ePA**
- **Erstellung und Aktualisierung des Medikationsplans muss ohne Zeitaufwand für Ärzte erfolgen**
- **Gefährliche Kombination von Arzneimitteln schädigt Patienten bei der Schmerztherapie**
- **Elektronische Hinweise auf vermeidbare Risiken für Ärzte zum Verordnungszeitpunkt erforderlich**
- **Innovationsfondsprojekte der BARMER belegen, dass nutzen- und effizienzsteigernde Digitalisierung möglich ist und bei Leistungserbringern und Patienten Akzeptanz findet.**

A woman with long dark hair and bangs is standing in a forest, meditating in a tree pose. She is wearing a bright red jacket, a patterned scarf, light blue jeans, and red boots. Her hands are pressed together in a prayer position, and her eyes are closed. The forest background is misty and filled with tall, thin trees.

BARMER

Rückfragen:

Franziska Sanyang

Landespressesprecherin

Telefon: 0385 2010 2540

Mobil: 0170 308 7065

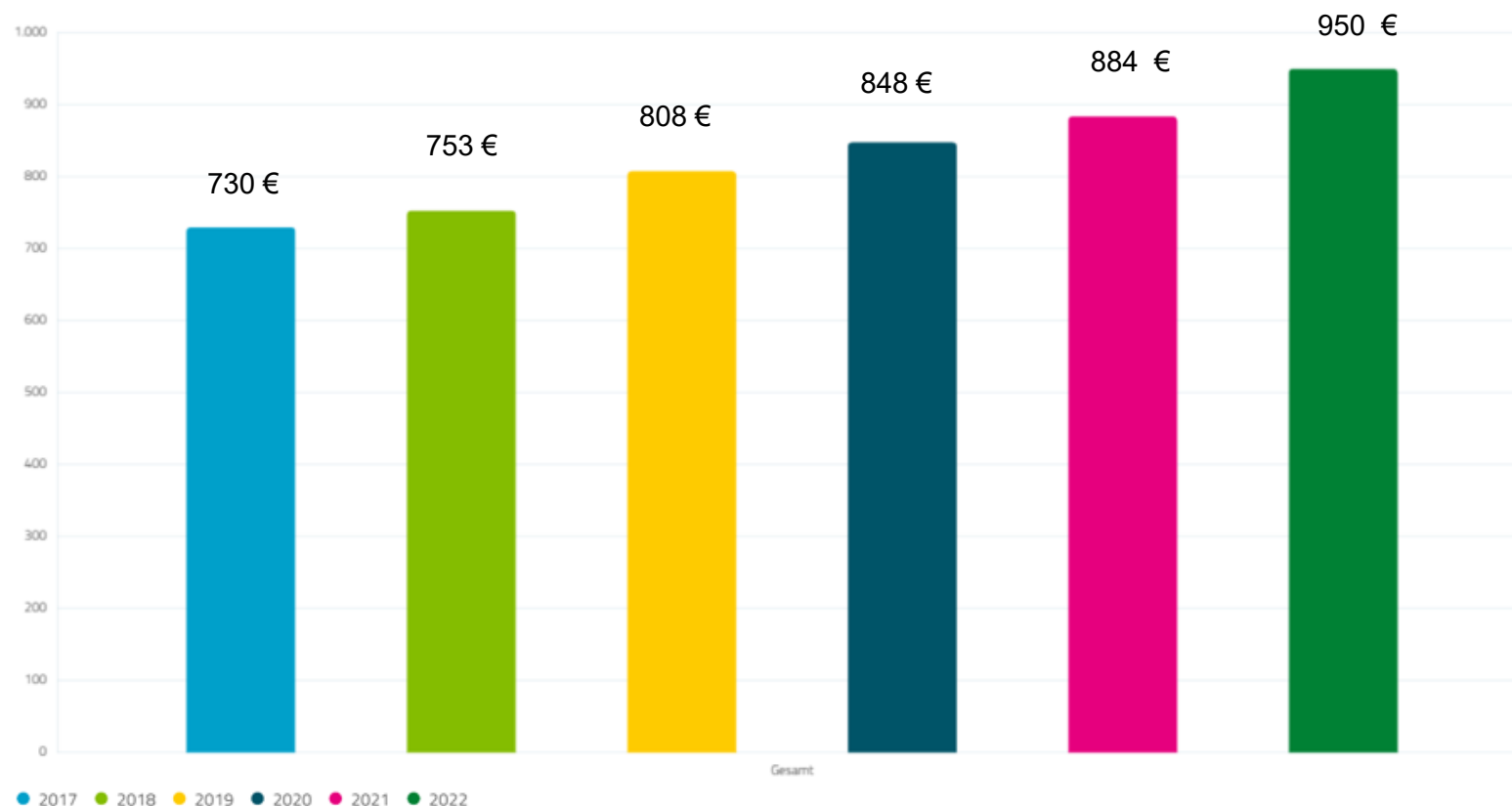
franziska.sanyang@barmer.de

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

Arzneimittelreport 2023

Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel in Mecklenburg-Vorpommern



Kennzahl : Arzneimittelausgaben je VJ in € Gruppierung : Gesamt Darstellung : Jahr

Gesetzte Filter in Jahr : 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022

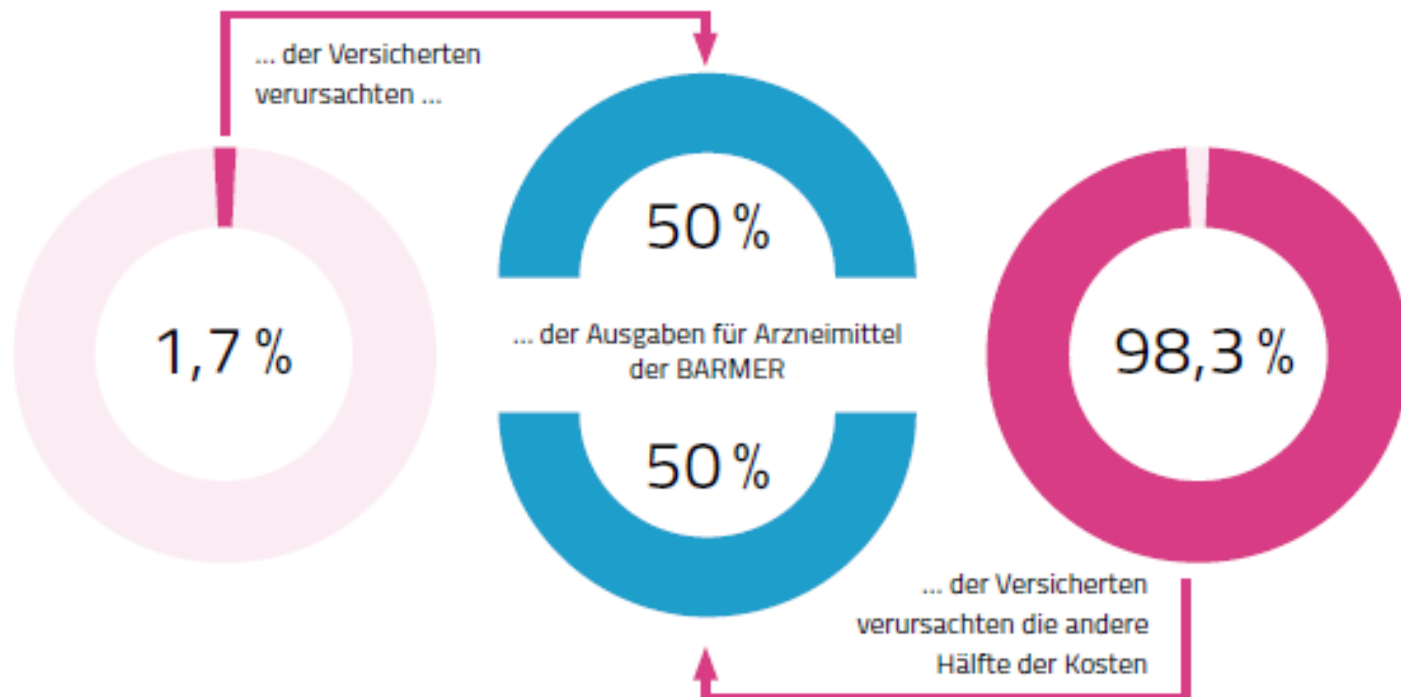
Gesetzte Filter in Bundesland : Mecklenburg-Vorpommern

Ausgaben für
Arzneimitteltherapie
je Versicherten
2021: 884 Euro
2022: 950 Euro (+7,5 Prozent)

Arzneimittelreport 2023

Wenige Einzelfälle verursachen hohe Arzneimittelkosten

Verteilung von Ausgaben für Medikamente auf Versichertenanteile Im Jahr 2021



Quelle: BARMER-Arzneimittelreport 2022

Nur 1,7 Prozent der Patienten **verursachen 50 Prozent** der Ausgaben für Arzneimittel!